

Methodenpapier für das nationale Diabetesinformationsportal *diabinfo.de*

(Version 2.3, Stand: 12.04.2022)

Inhaltsverzeichnis

0. Präambel

1. Historie

2. Zielsetzung von *diabinfo.de*

2.1 Zielgruppen

2.2 Teilziele

3. Recherche und Themenfindung

3.1 Systematische Recherche von Inhalten und Quellen

3.2 Themenfindung

4. Darstellung der Inhalte

4.1 Auswahl der dargestellten Ergebnisse

4.2 Wahl und Darstellung von Vergleichen

4.3 Umgang mit Zahlen und Risikoangaben

4.4 Berücksichtigung von Alters- und Geschlechtsunterschieden

4.5 Orientierung an den Bedürfnissen der Zielgruppe und Barrierefreiheit

4.6 Sachlich angemessene Darstellung

4.7 Transparenz über Verfasser und Herausgeber

4.8 Darstellung von medikamentösen Interventionen

4.9 Datenschutz-sensible Bereiche

5. Beschreibung der typischen Inhalte

5.1 Das Anfragenportal

5.2 Datenbank Informationsmaterialien

5.3 Social Media

5.4 Angebote zum Download

6. Qualitätsmanagement

6.1 Fachlich-sachliche Qualität und evidenzbasierte Darstellung der Inhalte

6.2 Aktualisierung der Inhalte

6.3 Neutralität und Unabhängigkeit

6.4 Darstellung von Interessenskonflikten

6.5 Qualifikation des Redaktionsteams

6.6 Dokumentation der Qualität

6.7 Begleitende Evaluierung

6.8 Externe Zertifizierung

7. Referenzen

0. Präambel

Das nationale Diabetesinformationsportal *diabinfo.de* mit seinen Bereichen *Diabetes vorbeugen*, *Leben mit Diabetes* und *Informationen für Fachkreise* ist ein gemeinsames Angebot des Helmholtz Zentrums München, des Deutschen Diabetes-Zentrums in Düsseldorf und des Deutschen Zentrums für Diabetesforschung. Initiiert wurde das Portal von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Die Förderung erfolgt durch die BZgA, das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) sowie das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Das **Helmholtz Zentrum München** ist das Deutsche Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt. Es erforscht die Entstehung von Volkskrankheiten im Kontext von Umweltfaktoren, Lebensstil und individueller genetischer Disposition und entwickelt neue Ansätze für Prävention, Diagnose und Therapie. Besonderen Fokus legt das Zentrum auf die Erforschung von Diabetes mellitus, Allergien und chronischen Lungenerkrankungen. Weitere Informationen zum Helmholtz Zentrum München finden sich unter www.helmholtz-muenchen.de.

Das **Deutsche Diabetes-Zentrum (DDZ)** ist eine interdisziplinäre Forschungseinrichtung, die molekulare und zellbiologische Grundlagenforschung mit klinischen und epidemiologischen Forschungsansätzen vernetzt. Aufgabe des DDZ ist es, neue Ansätze zur Prävention, Früherkennung und Diagnostik des Diabetes mellitus zu entwickeln. Darüber hinaus sollen sowohl die Therapie des Diabetes und die Behandlung seiner Komplikationen als auch die epidemiologische Datenlage verbessert werden. Weitere Informationen zum DDZ finden sich unter www.ddz.de.

Das **Deutsche Zentrum für Diabetesforschung (DZD)** ist ein nationales Gesundheitsforschungszentrum, in dem deutschlandweit 10 Diabetesforschungseinrichtungen und Universitätskliniken gemeinsam forschen. Mit modernen biomedizinischen Technologien, neuen Methoden und Forschungsansätzen trägt das DZD wesentlich zur Aufklärung der Krankheitsentstehung, zur Entwicklung von evidenzbasierter Prävention, zur Vorsorge- und Versorgungsforschung und zu individualisierten, kausalen Therapien bei. Weitere Informationen zum DZD finden sich unter www.dzd-ev.de.

Das Methodenpapier von *diabinfo.de* beschreibt die Ziele und Maßnahmen zur Qualitätssicherung seiner Inhalte. Das Methodenpapier soll dazu die Arbeitsweise von *diabinfo.de* transparent machen. *diabinfo.de* überprüft sein Methodenpapier jährlich, um Defizite laufend zu beheben, und neue wissenschaftliche Erkenntnisse in der Methodik der Beschaffung und Bereitstellung von

Gesundheitsinformationen zu berücksichtigen.

Um seine Arbeitsweise kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern, veröffentlicht *diabinfo.de* sein Methodenpapier und nimmt Anregungen dazu jederzeit per E-Mail (info@diabinfo.de) entgegen.

1. Historie

Das Helmholtz Zentrum München, das DDZ und das DZD sowie ihre Partnereinrichtungen verfügen über ein umfassendes Wissen zum Krankheitsbild Diabetes mellitus, das Vorstadium Prädiabetes sowie dessen Vorbeugung (Prävention). Mit ihren stark interdisziplinär ausgelegten Forschungsansätzen decken die drei Träger von *diabinfo.de* sämtliche Teilgebiete der molekularbiologischen, genetischen, klinischen und epidemiologischen Komplexität des diabetischen Krankheitsbildes sowie seiner Prävention ab.

Das nationale Diabetesinformationsportal *diabinfo.de* baut auf den bisherigen Diabetesinformationsdiensten des DDZ und des Helmholtz Zentrums München auf. Durch die Bündelung der bisherigen Angebote konnten Redundanzen vermieden, Synergien geschaffen und weitere Inhalte zielgruppenorientiert auf *diabinfo.de* integriert werden. Mit der Einbindung des DZD ist zusätzliche Expertise gewährleistet.

Durch die Anbindung an wissenschaftliche und klinische Einrichtungen in München und Düsseldorf sowie an das DZD mit seinen weiteren Partnern sind die institutionellen Voraussetzungen für Seriosität, Aktualität, Neutralität, Qualitätssicherung und Evidenz gegeben.

In der Abteilung Kommunikation des Helmholtz Zentrums München wurden und werden zudem weitere erfolgreiche Informationsdienste unterhalten:

- Informationsstelle Umwelt für Journalisten (gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung)
- Informationsstelle Umweltberatung Bayern (gefördert vom bayerischen Gesundheitsministerium)
- Lungeninformationsdienst (gefördert vom Deutschen Zentrum für Lungenforschung)
- Allergieinformationsdienst (gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit)

2. Zielsetzung von *diabinfo.de*

diabinfo.de bietet Menschen mit einem erhöhten Diabetes-Risiko, Menschen mit Diabetes, ihren Angehörigen und der interessierten Öffentlichkeit über das Internet aktuelle, neutrale und wissenschaftlich geprüfte Informationen zu allen Formen des Diabetes mellitus sowie zur Prävention von Diabetes an. Erkenntnisse aus der Medizin und der Diabetes-Forschung werden allgemeinverständlich aufbereitet. Das Portal soll einen entscheidenden Beitrag leisten, um eine Brücke von der Diabetes-Forschung und Diabetes-Versorgung zum direkten Nutzen der Bevölkerung zu schlagen. *diabinfo.de* will zudem schwer erreichbare Zielgruppen wie etwa Vertreterinnen und Vertreter bildungsferner Schichten oder Migrantinnen und Migranten adäquat ansprechen. Dafür werden Inhalte zunächst in türkischer, polnischer und russischer, in Leichter und Einfacher Sprache sowie in Gebärdensprache erstellt und veröffentlicht.

Das Portal ist in Unterbereiche gegliedert, die verschiedene Zielgruppen adressieren:

- Der Bereich *Diabetes vorbeugen* bietet Inhalte zum individuellen Diabetes-Risiko, zur Prävention, Anlaufstellen sowie Fakten und Wissenswertes aus der Forschung. Es dient der Steigerung des Bewusstseins zu Risiken der Entstehung dieser Volkskrankheit und gibt Hilfestellungen, um der Stoffwechselerkrankung vorzubeugen, wenn man gefährdet ist, einen Typ-2-Diabetes zu entwickeln.
- Im Bereich *Leben mit Diabetes* wird für Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen vorhandenes Wissen aus Praxis und Forschung verständlich aufbereitet und gebündelt präsentiert. Neue Erkenntnisse aus der Wissenschaft werden aktuell verfügbar gemacht.
- Die Inhalte im Bereich *Schule und Bildung* tragen mit einer Reihe von Unterrichtsmaterialien zur Aufklärung und Prävention von Diabetes bei Schülerinnen und Schülern bei.
- Mit der Etablierung von Inhalten aus Forschung und Versorgung werden seit Oktober 2020 auch Fachkreise angesprochen. Unter *Informationen für Fachkreise* erhalten zunächst Diabetesberaterinnen und Diabetesberater sowie Apothekerinnen und Apotheker sowie PTAs geprüfte, unabhängige Informationsmaterialien für ihre Patientinnen und Patienten, die teils auch als Downloads verfügbar sind.

Das Informationsangebot von *diabinfo.de* soll Hintergrundwissen (Prävention,

Entstehungsmechanismen, Diagnose, Behandlung und Versorgung, Behandlung und Vermeidung von Folgeerkrankungen, Epidemiologie) zur Diabetes-Erkrankung liefern und Patientinnen und Patienten als Vorbereitung für das Gespräch mit ihrer behandelnden Ärztin oder ihrem behandelnden Arzt dienen sowie den eigenen Umgang mit ihrer Krankheit erleichtern. **Die Inhalte sind nicht dazu geeignet, das Gespräch mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten zu ersetzen.**

2.1 Zielgruppen

Zu den Zielgruppen von *diabinfo.de* gehören Menschen mit einem erhöhten Diabetes-Risiko, Menschen mit Diabetes und ihre Angehörigen. Zusätzlich soll *diabinfo.de* als Plattform des Austausches dienen und den Kontakt zwischen betroffenen Personen, Forschung und Patientenorganisationen fördern. *diabinfo.de* wendet sich zudem an andere Nutzerinnen und Nutzer wie Vertreterinnen und Vertreter von Medien, Behörden, Politik und Gesundheitswesen sowie Personen aus dem Erziehungs- und Bildungswesen (insbesondere Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler) und die interessierte Öffentlichkeit. Ferner stehen auch Informationen für Fachkreise (aktuell speziell für Diabetesberaterinnen und -berater sowie Apothekerinnen und Apotheker sowie PTAs, in Kürze auch für Ärztinnen und Ärzte) zur Verfügung.

diabinfo.de informiert auf der Grundlage aktuell zur Verfügung stehender Erkenntnisse aus evidenzbasierter Forschung und Medizin. Das Diabetesinformationsportal kann weder Empfehlungen noch Bewertungen von Diagnose- oder Behandlungsformen aussprechen. Dies gilt auch für Adressen von Behandlungseinrichtungen oder Organisationen, die *diabinfo.de* angibt, oder auf deren Inhalte verlinkt wird. Vielmehr kann es über die angegebenen Stellen hinaus auch noch andere kompetente und seriöse Stellen und Informationsquellen geben.

2.2 Teilziele

Aktuell und umfassend

Ein wichtiges Ziel von *diabinfo.de* ist es, Informationen aktuell und umfassend bereitzustellen. Das Diabetesinformationsportal kann allerdings keine rechtsverbindliche Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der in seinem Onlineangebot bereitgestellten Informationen übernehmen. Auch sollten betroffene Personen in jedem Falle ihre individuellen Fragen mit den behandelnden

Ärztinnen und/oder Ärzten besprechen.

Qualitätsgesichert und transparent

Ziel des projektbegleitenden Qualitätsmanagements ist es, eine hohe Qualität der Inhalte von *diabinfo.de* zu gewährleisten. Dabei legt *diabinfo.de* großen Wert auf Transparenz. Ziel dieses Methodenpapiers ist es, über die grundlegende Arbeitsweise von *diabinfo.de* in verständlicher Form zu informieren. Das Methodenpapier wird dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), der BZgA und dem BMG zur kritischen Durchsicht zur Verfügung gestellt, jährlich überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

Evidenzbasiert

diabinfo.de sieht sich den Grundsätzen der evidenzbasierten Gesundheitsinformation verpflichtet. Das Diabetesinformationsportal stellt Informationen zur Verfügung, die sich beziehen auf

- das allgemeine Wissen über die chronische Erkrankung Diabetes und die verschiedenen Diabetesformen sowie ihren Verlauf,
- Maßnahmen zur Gesunderhaltung (Prävention von Typ-2-Diabetes und möglichen Begleit- und Folgeerkrankungen),
- Symptome, Verbreitung, Risikofaktoren, Diagnose, Behandlung und den Alltag mit einer Diabetes-Erkrankung,
- den aktuellen Forschungsstand bei Diabetes mellitus sowie Möglichkeiten zur Teilnahme an klinischen Studien (Studienplattform mit Interessentenregister).

diabinfo.de wendet bei der Erstellung seines Informationsangebotes ein transparentes methodisches Vorgehen an und stellt sicher, dass sein Informationsangebot den folgenden Kriterien genügt:

- Die Information wird evidenzbasiert – also auf Basis wissenschaftlich überprüfter Daten und aktueller Erkenntnisse – erstellt.
- Die Information ist möglichst vollständig.
- Die Information ist möglichst verständlich.
- Die Information ist neutral.
- Die Information ist dort verfügbar, wo man sie braucht.

3. Recherche und Themenfindung

3.1 Systematische Recherche von Inhalten und Quellen

Für die Themenfindung, Erstellung und Aktualisierung von Inhalten für das Online-Portal werden jeweils systematische Recherchen nach Literatur mit bestverfügbarer Evidenz durchgeführt. Dieser systematische Rechercheprozess wird in einer eigenen Verfahrensanweisung differenziert nach den beiden Inhaltsarten des Portals (Basistexte und Nachrichten) dokumentiert:

Basistexte

Basistexte fassen Grundlagenwissen zu den Themenkomplexen (Neu diagnostiziert, Typ-1-Diabetes, Typ-2-Diabetes, Schwangerschaftsdiabetes, andere Diabetesformen, Behandlung, Folgeerkrankungen und Diabetes im Alltag sowie Diabetes-Risiko, Diabetes-Prävention und Forschung) zusammen. Für ihre Erstellung und Aktualisierung werden folgende Quellen berücksichtigt:

- Leitlinien deutscher und internationaler wissenschaftlicher Fachgesellschaften
- Berichte des Health Technology Assessment (HTA)
- Systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen aus wissenschaftlichen Datenbanken (zum Beispiel Cochrane Library, PubMed, BioMed Central)
- Fach- und Lehrbücher aus der Medizin und verwandten Wissenschaften
- Aktuelle Fachzeitschriften-Beiträge
- Stellungnahmen von wissenschaftlichen Fachgesellschaften
- Informationen von Ministerien, Behörden und Fachinstituten mit gesetzlichem Auftrag (IQWiG, Robert Koch-Institut (RKI), Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Paul-Ehrlich-Institut (PEI) und andere)

Priorität haben medizinische Leitlinien mit Angabe des jeweiligen Evidenzniveaus. Internationale Leitlinien werden ebenfalls relevant, wenn sie jüngeren Datums sind als die nationalen Leitlinien oder wenn letztere nicht aktuell sind beziehungsweise ihre Gültigkeit verloren haben.

Aktuelle Nachrichten aus der Forschung

Neben den Basistexten werden den Leserinnen und Lesern auf *diabinfo.de* auch wöchentlich erscheinende Meldungen zu aktuellen Nachrichten aus der Diabetes-Forschung und -medizin bereitgestellt. Bei diesen Nachrichten handelt es sich um die Darstellung der Ergebnisse von einzelnen Studien oder Übersichtsarbeiten. Sie werden auf *diabinfo.de* klar abgegrenzt von den Basistexten platziert.

Die herangezogenen Quellen für die aktuellen Nachrichten sind möglichst nicht älter als drei Monate. Dazu wird die wissenschaftliche Literatur nach einem strukturierten Prozess mindestens einmal monatlich gesichtet:

- Neue Publikationen in medizinischen Datenbanken (zum Beispiel PubMed)
- Wissenschaftliche und medizinische Fachzeitschriften (Cell Metabolism, Nature Medicine, Nature Metabolism, Molecular Metabolism, Metabolism, Science Reports, The Lancet Diabetes and Endocrinology, Diabetes Care, Diabetic Medicine, Diabetes, Diabetologie und Stoffwechsel, Diabetologia, Nature Reviews Endocrinology, New England Journal of Medicine, BMJ, Experimental and Clinical Endocrinology & Diabetes, Journal of Clinical Endocrinology & Metabolism, PLOS ONE, Nutrients, Der Diabetologe, Hausarzt und gegebenenfalls weitere seriöse Fachzeitschriften)
- Sekundäre Quellen: Pressemitteilungen bei Informationsdienst Wissenschaft, Ärzteblatt, Ärztezeitung, Newsletter von Fachgesellschaften oder ähnliche (zum Beispiel Newsletter der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG), Deutschen Diabetes Stiftung (DDS), Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE), IQWiG), Informationen des Gemeinsamen Bundesausschusses: <https://www.g-ba.de/institution/presse/pressemitteilungen/>

Den genannten Quellen nachgeordnet werden auch Veranstaltungshinweise oder Berichte von medizinischen Kongressen als Quellen für Nachrichten herangezogen. Dies können sowohl Berichte von Expertinnen und Experten sein als auch journalistische Beiträge, sofern diese gängigen medizinjournalistischen Kriterien entsprechen (siehe www.medien-doktor.de).

In den Nachrichten werden der Evidenzgrad sowie gegebenenfalls vorliegende Verzerrungen und Unsicherheiten der jeweiligen zugrundeliegenden Forschungsarbeit abgebildet. Fehlen Angaben zum Evidenzgrad, wird dieser Umstand im Text vermerkt. Zusätzlich wird verdeutlicht, wie die Ergebnisse in Bezug auf die Relevanz für die jeweilige Zielgruppe einzuordnen sind, und dass die

Forschungsergebnisse keine Ableitung direkter Handlungsempfehlungen für einzelne Personen erlauben. Basieren die Meldungen nicht auf Studiendaten, sondern auf Meinungen von Expertinnen und Experten, wird dies ebenfalls benannt. Die verwendeten Quellen werden am Ende der Nachricht angegeben.

Die Themen-Auswahl für die Nachrichten erfolgt nach den Kriterien:

- Patientenrelevanz des Ergebnisses (Sterblichkeit (Mortalität), Beschwerden und Komplikationen (Morbidität) sowie gesundheitsbezogene Lebensqualität und Begleitumstände der Behandlung (zum Beispiel Zeitaufwand, körperliche, seelische, soziale und auch finanzielle Belastungen))
- Interessantheitsgrad für die Zielgruppen von *diabinfo.de*
- Evidenzgrad
- Aktualität

Bei der Bewertung der Qualität der Forschungsergebnisse orientiert sich *diabinfo.de* an Kriterien wie Vollständigkeit, Transparenz, Methodik und Studiendesign sowie möglichen Verzerrungen (Bias).

3.2 Themenfindung

Zur Themenfindung werden über die eigenen Recherchen hinaus die regelmäßig stattfindenden Runden Tische genutzt (siehe 4.5). Die teilnehmenden Personen decken alle Zielgruppen ab.

Die Auswertung von Anfragen sowie die Seitenzugriffsstatistik ergänzen die Themenabfrage. Diese Themen werden dann priorisiert.

4. Darstellung der Inhalte

4.1 Patientenrelevanz

diabinfo.de stützt sich bei der Darstellung der Ergebnisse von Interventionen bevorzugt auf Erkenntnisse, die patientenrelevant sind, das heißt Erkenntnisse zu:

- Symptomen, Beschwerden und Komplikationen (Morbidität)
- Sterblichkeit (Mortalität)
- Leben mit der Erkrankung und gesundheitsbezogene Lebensqualität
- Möglichkeiten zur Prävention des Typ-2-Diabetes

4.2 Vergleichende Darstellungen

Bei der Nennung von Ergebnissen aus Wirkstoffstudien legt *diabinfo.de* die Ergebnisse im Vergleich zu einer aktiven Kontrolle, einer Placebobehandlung oder dem Verzicht auf eine Behandlung dar, sofern diese in den Studien angegeben sind.

4.3 Beschreibung von Risiken

Damit die Leserinnen und Leser von *diabinfo.de* den Nutzen und Schaden einer dargestellten Intervention einschätzen können, ist es notwendig, Effekte und Risiken der Maßnahme verständlich zu beschreiben. Die Verständlichkeit kann unterstützt werden durch

- *zusätzliche Grafiken, Erklärvideos und Podcasts*

Leserinnen und Leser verstehen Zahlenverhältnisse besser und schneller, wenn die Sachverhalte sprachlich klar gegliedert dargestellt werden. Auch Grafiken können das Verständnis erleichtern. Videos können ebenfalls dazu beitragen, Themen kompakter, anschaulicher und zugleich unterhaltsam darzustellen und insbesondere Menschen zu adressieren, die weniger gesundheitsaffin sind. Mit der Produktion und Bereitstellung von Podcasts wird ein aktueller Trend aufgegriffen. Inhalte aus der Forschung werden in kurzen Hörbeiträgen, die leicht verständlich sind, abgebildet.

- *Angabe der absoluten Risikoänderung*

Relative Risikomaße können ergänzend eingesetzt werden.

- *gleiche Bezugsgrößen*

Das Verwenden unterschiedlicher Bezugsgrößen zur Darstellung des gleichen Sachverhalts kann das Verstehen der zugrundeliegenden Informationen erschweren. *diabinfo.de* wird daher wo immer möglich im gleichen Sachzusammenhang gleiche Bezugsgrößen verwenden.

- *Angaben zur Qualität und Stärke von Risiken und Ungewissheiten*

diabinfo.de macht bei Angaben zur Qualität von Studienergebnissen deutlich, wie gesichert die Aussagen sind.

4.4 Geschlechts- und Altersunterschiede

diabinfo.de geht auch auf alters- und geschlechtsbedingte Unterschiede hinsichtlich Risiken, Symptomen, Morbidität, Mortalität sowie Wirkungen und unerwünschten Wirkungen einer Behandlung ein, sofern dazu Erkenntnisse vorliegen.

Das generische Maskulinum wird im Text wo immer möglich ersetzt durch Ansprache beider Geschlechter (zum Beispiel der Arzt oder die Ärztin, Ärztinnen und Ärzte) oder geschlechtsneutrale Formulierungen (zum Beispiel Fachkräfte/Fachleute, Menschen/betroffene Personen, ärztlicher Rat, Lehrende/Lernende/Studierende). Ein geschlechterneutraler Sprachstil gewährleistet, dass sich beide Geschlechter angesprochen fühlen. Das generische Maskulinum führt dazu, dass Frauen „nicht mitgedacht“ werden und ihre Belange sprachlich wie inhaltlich keine ausreichende Berücksichtigung finden. Daher wird *diabinfo.de* nur in Einzelfällen – zum Beispiel bei feststehenden Begrifflichkeiten wie „Patientenorganisation“ oder „Kostenträger“ – auf die maskuline Form zurückgreifen.

4.5 Orientierung an den Bedürfnissen der Zielgruppe und Barrierefreiheit

diabinfo.de richtet sich primär an Menschen mit Diabetes, Menschen mit einem erhöhten Diabetes-Risiko, deren Angehörige sowie die interessierte Öffentlichkeit, die nach Diabetes-Informationen im Internet suchen. Diese Zielgruppe ist in ihrem Nutzungsverhalten im Internet sehr heterogen in Alter und Geschlecht, wie auch in Bildungs-, sozialem und kulturellem Hintergrund sowie technischen Kompetenzen. Sie umfasst auch Menschen nicht-deutscher Herkunft sowie Leserinnen und Leser mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen.

Daraus ergeben sich besondere Anforderungen an

- den Austausch mit der Zielgruppe
- die Verständlichkeit
- die Barrierefreiheit der angebotenen Informationen

Darüber hinaus richtet sich *diabinfo.de* an Fachkreise wie Diabetesberaterinnen und -berater sowie Apothekerinnen und Apotheker sowie PTAs, die schnelle aber zugleich fachspezifischere Informationen mit geprüften, unabhängigen Materialien benötigen. Diese Informationen dienen der eigenen Fortbildung. Weiterhin werden zu den Themen ansprechende Materialien angeboten zur Weitergabe an Menschen mit Diabetes, die von den Fachkräften beraten werden.

Ebenso erhalten Schülerinnen und Schüler Informationen zum selbstbestimmten und verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Gesundheit. Lehrkräfte können mit wissenschaftlich fundierten und innovativen Unterrichtsmaterialien Wissen zu Diabetes und seiner Prävention vermitteln und damit die Gesundheitskompetenz der Schülerinnen und Schüler erhöhen.

Die Aufbereitung der Inhalte und Formate zur Ansprache der unterschiedlichen Zielgruppen ist im Redaktionshandbuch festgehalten.

Austausch mit der Zielgruppe

diabinfo.de sieht sich über sein Informationsangebot hinaus auch dem direkten Austausch mit Menschen mit Diabetes und Menschen mit einem erhöhten Diabetes-Risiko sowie den Patientenorganisationen und Vertreterinnen und Vertretern aus Fachkreisen sowie der Lehrerschaft verpflichtet. Ein- bis zweimal im Jahr wird daher ein Runder Tisch mit Vertreterinnen und Vertretern aller Zielgruppen, darunter Selbsthilfegruppen und Patientenorganisationen, Fachverbände und Forschungseinrichtungen sowie der Ärzteschaft, Diabetesberatung und Lehrkräften einberufen. Ziele sind eine kritische Diskussion der Inhalte von *diabinfo.de* sowie der Austausch von Ideen.

Auf den Serviceseiten von *diabinfo.de* werden aktualisierte Hinweise auf Selbsthilfegruppen und andere Unterstützungsangebote vorgehalten. Zusätzlich beteiligt sich *diabinfo.de* mit Informationsständen an diabetologischen Fachkongressen und öffentlichen Informationsveranstaltungen (zum Beispiel Diabetes Kongress der Deutschen Diabetes Gesellschaft und Weltdiabetestag). Expertinnen und Experten halten Vorträge zum aktuellen Stand des Wissens. Patientinnen und Patienten sowie Angehörige und Interessierte haben zudem die Möglichkeit, direkt

mit den Expertinnen und Experten in Kontakt zu treten und ihre individuellen Fragen an sie zu richten.

Verständlichkeit

diabinfo.de will komplexe Sachverhalte einfach erklären und versucht dafür, eine allgemeinverständliche Sprache zu verwenden. Die Texte sollen an die Lesekompetenz einer breiten Bevölkerungsgruppe angepasst werden und dadurch einem Großteil der Bevölkerung Zugang zu Informationen, auch im Sinne der Barrierefreiheit, ermöglichen. Ziel ist es, so auch bildungsferne Gruppen und Menschen mit Migrationshintergrund zu erreichen. Um den Inhalten ein höchstmögliches Maß an Verständlichkeit zu verleihen, wird bei der Texterstellung und -aktualisierung ein hohes Augenmerk auf folgende strukturelle und stilistische Aspekte gelegt:

- standardisierte Gliederung der Inhalte zur bestmöglichen Auffindbarkeit
- größtmögliche Einfachheit in der sprachlichen Darstellung unter anderem durch Vermeiden von Schachtelsätzen und Passivkonstruktionen
- Erklärung von Fachbegriffen und Fremdwörtern bei ihrer ersten Nennung durch einen ergänzenden Satz, einen Link auf das Glossar oder in einer Infobox
- zusätzliche erklärende Inhalte wie Video- oder Audio-Präsentationen

In den Texten von *diabinfo.de* werden häufig interne Links gesetzt. Diese führen innerhalb der Seiten von *diabinfo.de* zu anderen Kapiteln oder zum Glossar. Ziel ist, Zusatzinformationen zu liefern und die Verständlichkeit des Textes weiter zu erhöhen. Externe Links führen, wo immer möglich, zu der Unterseite einer externen Internetpräsenz, auf der die im Text angesprochene Information zu finden ist (sogenannter deep link). Links auf Publikationen im Quellenverzeichnis führen zur vollen Textversion der angegebenen Publikation, bei kostenpflichtigen Zugängen zur Zusammenfassung (Abstract).

Der Verständlichkeit dienen auch das umfangreiche Glossar und der Verzicht auf Fremdwörter beziehungsweise deren direkte Erklärung. Außerdem werden – so vorhanden – im Rahmen eines Textes gleiche Bezugsgrößen verwandt (zum Beispiel x von 1.000). Abkürzungen (z. B., usw., d. h.), Sonderzeichen (&) oder mathematische Zeichen (%) werden vermieden beziehungsweise ausgeschrieben. Dies entspricht auch den Anforderungen der Barrierefreiheit.

Zudem stehen Informationen zu *diabinfo.de* sowie der Erkrankung Diabetes mellitus auch in Leichter und Einfacher Sprache sowie in Gebärdensprache zur Verfügung. In Leichter Sprache werden als

Überblick Inhalt, Aufbau und Eigenschaften des Internetauftritts sowie die Herausgeber genannt. Anhand von Abbildungen werden ausführlich die Navigation und Seitenstruktur erklärt. In Einfacher Sprache werden Zusammenfassungen zu den Themen „Was ist Diabetes?“, „Diabetes vermeiden“ sowie „Typ-1-Diabetes“ und „Typ-2-Diabetes“ bereitgestellt. Die Seiten in Leichter und Einfacher Sprache tragen das Qualitätssiegel „wissenschaftlich geprüft“ der Forschungsstelle Leichte Sprache am Institut für Übersetzungswissenschaft und Fachkommunikation der Universität Hildesheim. Für gehörlose Menschen werden die Inhalte aus Leichter und Einfacher Sprache zusätzlich als Videos in deutscher Gebärdensprache aufbereitet.

Kultursensibilität

Um der heterogenen Zielgruppe gerecht zu werden, versucht *diabinfo.de* die bereitgestellten Informationen kultursensibel aufzubereiten, damit sich alle Nutzerinnen und Nutzer mit den Inhalten identifizieren können. Das bedeutet:

- Kulturspezifische Inhalte, zum Beispiel Informationen zum Thema „Diabetes und Ramadan“ oder eine Übersicht zu den unterschiedlichen, traditionellen Ernährungskonzepten nach geografischen Räumen werden auf *diabinfo.de* bereitgestellt.
- Bei der Verwendung von Bildmotiven versucht *diabinfo.de* eine breite kulturelle und ethnische Vielfalt abzubilden.
- Bei der Nennung von Beispielen und Tipps wird versucht, allgemeine Hinweise und Vergleiche zu nennen, die kulturübergreifend bekannt sind.

Zudem wurde eine Zusammenarbeit mit dem Ethno-Medizinischen Zentrum e. V. und der Arbeitsgemeinschaft Diabetes und Migranten der DDG in Bezug auf kulturspezifische Fragestellungen aufgebaut.

Menschen mit Migrationshintergrund soll der Zugang zu den Inhalten von *diabinfo.de* zudem erleichtert werden, indem ausgewählte Texte, Grafiken und Erklärvideos in verbreitete Fremdsprachen übersetzt werden. Die Informationen werden zunächst in türkischer, polnischer und russischer Sprache angeboten.

Während des Auswahlprozesses eines geeigneten Übersetzungsbüros wird nicht nur auf die sprachlichen Kompetenzen und die medizinisch-naturwissenschaftlichen Kenntnisse der Bewerbenden

geachtet, sondern auch darauf, in welcher Form diese ihre Übersetzungen stilistisch kultursensibel anpassen. Dazu werden Probeübersetzungen angefordert, die von in Deutschland lebenden, muttersprachlichen Personen sowohl mit als auch ohne medizinisch-naturwissenschaftlichen Hintergrund begutachtet werden.

Auch zu verwendeten Bildern werden in Deutschland lebende Personen aus den jeweiligen Herkunftsländern befragt.

Aufgrund der langjährigen Erfahrungen mit Migranten und Migrantinnen in Deutschland im Zusammenhang mit medizinischen Fragestellungen hat sich *diabinfo.de* dem Standpunkt des Ethno-Medizinischen Zentrums angeschlossen, nicht zu stark auf den jeweils klassisch-konservativen Stil des entsprechenden Herkunftslandes in punkto Formulierungen und Bilderwelten einzugehen. Damit soll der Alltagsrealität der deutschen Umgebung Rechnung getragen werden. Jedoch wird die Verwendung von für die jeweilige Kultur anstößigen Bildern und Formulierungen vermieden.

Barrierefreiheit

Mit dem Aufbau von *diabinfo.de* wurden bereits wesentliche Kriterien für Barrierefreiheit umgesetzt. So wurden vorab und werden auch weiterhin Tests durchgeführt und Anpassungen redaktioneller und technischer Art vorgenommen. Dazu zählen unter anderem:

- Optimierung von Farb-Kontrasten
- Hervorhebung der Fokus-Position
- Steuerung der Seite (inklusive ausklappbarer Menüs) per Tastatur/Tabs
- Bereitstellung von Aria-Tags und Alternativtexten für Bedienelemente
- Bereitstellung von Textalternativen für Video- und Audiodateien
- Übersichtliche Gestaltung und Gliederung der Inhalte.

Die unter Punkt 4.5 – *Verständlichkeit* aufgeführten Informationen in Leichter und Einfacher Sprache sowie die Videos in Gebärdensprache dienen ebenfalls der Barrierefreiheit.

Ziel ist es, den Vorgaben der deutschen BITV (barrierefreie Informationstechnik-Verordnung) zu 100 Prozent zu entsprechen.

4.6 Sachlich angemessene Darstellung

Die Information über patientenrelevante Ergebnisse sollte in neutraler Sprache gehalten sein, um den Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit zu geben, individuelle Entscheidungen entsprechend ihren Werten und Präferenzen zu treffen.

Schriftlich vermittelte Informationen unterliegen vor ihrer Veröffentlichung einem mehrstufigen Redaktionsprozess. Dies gilt für die Antworten auf E-Mails oder Briefe, aber auch für Antworten auf Anfragen über die sozialen Medien sowie das Anfragenportal.

Erfahrungsberichte von Patientinnen und Patienten (Narrative) werden da, wo sie der Darstellung individuellen Erlebens dienen oder den Umgang mit einer Situation illustrieren, gemäß den Empfehlungen des IQWiG eingesetzt.

4.7 Transparenz über Verfasserinnen und Verfasser sowie Herausgeberschaft

Folgende Meta-Angaben werden auf einer „Über uns“-Seite von *diabinfo.de* offengelegt:

- Angaben zu Trägerschaft, Herausgeberschaft sowie Verfasserinnen und Verfasser
- Angaben zur wissenschaftlichen Unterstützung
- Die adressierten Zielgruppen von *diabinfo.de*
- Qualitätsmanagement
- Die Partnerinnen und Partner von *diabinfo.de*
- Ausspruch gegen die Einbindung von Werbung
- Datenschutz

Darüberhinausgehend werden weiterführende relevante Informationen bereitgestellt:

- redaktionelle Verantwortlichkeit und Angaben zur Expertise des Autorinnenteams von *diabinfo.de* im Impressum
- Angaben zum Datum der Erstellung beziehungsweise letzten Aktualisierung von Texten auf den jeweiligen Seiten
- Quellenangaben auf den jeweiligen Seiten

4.8 Darstellung von medikamentösen Interventionen

Die Darstellung der medikamentösen Behandlung von Diabetes mellitus erfolgt nach den Vorgaben der Guten Praxis Gesundheitsinformation. Als Quellen werden bevorzugt nationale und internationale Leitlinien sowie systematische Übersichtsarbeiten und Metaanalysen basierend auf randomisierten, kontrollierten Studien als Grundlage für die Erstellung der Basistexte zu antidiabetischen Medikamenten genutzt. Die verwendeten Quellen werden jeweils am Ende des Textes angegeben.

Die Texte zur medikamentösen Therapie bei Diabetes mellitus umfassen eine unverzerrte Darstellung der antidiabetischen Wirkmechanismen sowie die beispielhafte Nennung der sehr häufigen und häufigen Nebenwirkungen und Gegenanzeigen der einzelnen Wirkstoffe. Bei der Angabe weiterer möglicher Auswirkungen einzelner Medikamente auf den Stoffwechsel, die in Studien aufgezeigt wurden, wird der Evidenzgrad der Informationsgrundlage angegeben.

Tiefergehende Vergleiche antidiabetischer Medikamente sowie Therapieempfehlungen werden grundsätzlich nicht angegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass die Informationen keine ärztliche Beratung ersetzen können.

4.9 Datenschutz-sensible Bereiche

Im Rahmen des Diabetesinformationsportals gibt es zwei Bereiche, innerhalb derer sensible, personenbezogene Daten gespeichert und verarbeitet werden: das Anfragenportal sowie die Studienplattform mit Interessentenregister. Sämtlichen Erfordernissen des Datenschutzes für personenbezogene Daten wird in vollem Umfang Rechnung getragen. Jede aufgeführte klinische Studie ist von der zuständigen Ethikkommission des durchführenden Studienzentrums geprüft und genehmigt worden. Eine detaillierte Beschreibung, wie der Umgang mit den im Rahmen des nationalen Diabetesinformationsportals erhobenen personenbezogenen Daten nach geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen gewährleistet wird, ist in der jeweiligen Datenschutzerklärung zu finden.

5. Beschreibung der typischen Formate und Inhalte

Die Plattform *diabinfo.de* enthält folgende Formate und Inhalte

- Basistexte zu Grundlagen, Krankheitsbildern, Diagnose, Therapie und Prävention sowie Forschungsansätzen bei Diabetes (siehe 3.1)
- aktuelle Nachrichten (siehe 3.1)
- eine Plattform zur Teilnahme an klinischen Studien zu Diabetes und Prädiabetes mit Interessentenregister
- ein Anfragenportal für individuelle Fragen zum Thema Diabetes und Prädiabetes (siehe 5.1)
- eine Datenbank mit Informationsmaterialien zur Prävention von Typ-2-Diabetes (siehe 5.2)
- Erfahrungsberichte
- Diabetes-Risiko-Test
- einen Serviceteil (unter anderem mit einer Auswahl an Adressen von diabetesbezogenen Fachverbänden und Patientenorganisationen, Rezepten, FAQs, Trainingsplänen (mit sportwissenschaftlicher Unterstützung erstellt), Leitlinien und anderen Download-Angeboten). Die Auswahl erfolgt entsprechend den im Austausch mit den Zielgruppen ermittelten Bedarfen. Die Adressen von diabetesbezogenen Fachverbänden und Patientenorganisationen wurden nach Bekanntheitsgrad und Verfügbarkeit im Internet ausgewählt und werden bei Bedarf laufend ergänzt.
- Informationsmaterialien für Diabetesberaterinnen und -berater, hauptsächlich in Form von prägnanten Fact Sheets (siehe 5.4)
- Unterrichtsmaterialien für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte
- Schulungsangebote für Patientinnen und Patienten
- Inhalte in Leichter und Einfacher Sprache sowie in Gebärdensprache
- Inhalte in türkischer, polnischer und russischer Sprache
- Glossar
- Social Media Kanäle (Facebook Twitter, Instagram) (siehe 5.3)

5.1 Anfragenportal

Das Anfragenportal (www.diabinfo-anfragen.de) wurde im Rahmen eines vom BMG geförderten Projektes am DDZ initiiert und nun in das *diabinfo*-Portal integriert. Das Ziel des Angebots besteht

darin, von Diabetes und Prädiabetes betroffenen Menschen sowie Angehörigen und Interessierten die Möglichkeit zu geben, Fragen über die Krankheit Diabetes mellitus allgemein, oder über spezielle, persönliche Belange zu stellen.

Jede Anfrage wird individuell beantwortet. Die Expertinnen und Experten, die die Anfragen beantworten, sind Ärztinnen und Ärzte, Diabetologinnen und Diabetologen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten.

Um über das Anfragenportal eine Anfrage zu stellen ist eine Registrierung mit einer E-Mail-Adresse und einem persönlichen Kennwort erforderlich. Für die Anmeldung ist die Angabe eines Namens nicht erforderlich, sodass Anonymität gewährleistet ist. Nach der Registrierung und Anmeldung kann die individuelle Anfrage über ein Online-basiertes Formular eingegeben werden. Es besteht zudem die Möglichkeit zusätzliche, freiwillige Angaben zur Person zu tätigen.

Die eingehenden Anfragen werden den Diabetes-Expertinnen und Diabetes-Experten über das Portal themenspezifisch zugeordnet. Bei der Bearbeitung der einzelnen Anfragen werden die Expertise des DDZ, externe Wissensquellen und Datenbanken sowie Fachliteratur herangezogen. Zur Qualitätssicherung erfolgt die Beantwortung einer Anfrage in einem mehrstufigen Prozess. Im ersten Schritt beantwortet eine Expertin beziehungsweise ein Experte die Anfrage. Die erstellte Antwort wird im nächsten Schritt durch eine weitere Expertin oder einen weiteren Experten erneut auf Richtigkeit und Evidenz geprüft. Ist die Antwort freigegeben, werden die Anfragenden per E-Mail informiert, dass diese im Anfragenportal für sie bereitsteht und abgerufen werden kann. Durch diesen Prozess wird sichergestellt, dass keine personenbezogenen Daten über E-Mail kommuniziert werden.

Bei der Verarbeitung personenbezogener Daten dient Art. 6 Abs. 1 lit. a EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) als Rechtsgrundlage.

5.2 Datenbank Informationsmaterialien

Im Auftrag der BZgA wurde eine systematische Recherche zur Bestandsaufnahme von veröffentlichten didaktischen Materialien und Informationsmaterialien zur Prävention von Typ-2-Diabetes durch die BioMath GmbH durchgeführt. Der Schwerpunkt der Recherche lag vorrangig auf den Themenbereichen Ernährung und körperliche Aktivität. Eine Ausweitung des Themenspektrums ist geplant. Eingeschlossen wurden ausschließlich deutschsprachige Angebote zur Primärprävention aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Recherche erfolgte über die erweiterte Google-Suche (https://www.google.de/advanced_search) und auf den Webseiten möglicher anbietender Institutionen. Anhand einer im Vorfeld festgelegten Suchstrategie umfasste die zeitliche Abfolge der Suche die folgenden Schritte:

1. Suche nach Institutionen (Google-Suche)

Screening der ersten 50 Suchergebnisse und Berücksichtigung von Institutionen, die sich mit den Themengebieten Ernährung und körperliche Aktivität und/oder mit Inhalten zur Prävention beziehungsweise Gesundheit und/oder Diabetes beschäftigen.

2. Suche nach Materialien auf den Webseiten der identifizierten und eingeschlossenen Institutionen

Screening der jeweiligen Webseiten der Institutionen. Institutionen, auf deren Webseiten sich keine Materialien finden ließen, wurden bei der Recherche nicht weiter berücksichtigt.

3. Direkte Suche nach Materialien (Google-Suche)

Screening der ersten 50 Suchergebnisse. Es wurden nur Veröffentlichungen erfasst, die noch nicht bei der Suche nach Institutionen auf deren Webseiten identifiziert wurden.

Die identifizierten Materialien, die die Einschlusskriterien der systematischen Recherche erfüllen, stehen allen Interessierten und der breiten Öffentlichkeit in einer individuell entwickelten Datenbank (<https://www.diabinfo.de/vorbeugen/wo-finde-ich-hilfe/datenbank-infomaterialien.html>) auf dem *diabinfo*-Portal zur Verfügung. Verschiedene Filteroptionen erhöhen die Nutzerfreundlichkeit und ermöglichen eine gezielte Suche nach spezifischen Kriterien.

5.3 Social Media

diabinfo.de unterhält auch Kanäle in den sozialen Medien Facebook, Twitter und Instagram. Über diese Kanäle erfolgt die Distribution der wöchentlich erscheinenden Nachrichten sowie weiterer Ankündigungen von Veranstaltungen. Auch werden Beiträge von anderen Kooperationspartnerinnen und -partnern, Trägern, Förderern und Facheinrichtungen, zum Beispiel DDG, diabetesDE und Bundeszentrum für Ernährung, geteilt.

Kommentare unter den Beiträgen sowie Anfragen, die über die sozialen Medien an *diabinfo.de* herangetragen werden, werden schnellstmöglich durch das Redaktionsteam – gegebenenfalls unter Einbezug einer Expertin oder eines Experten – beantwortet. Es wird dafür Sorge getragen, dass keine persönlichen Angaben von Nutzerinnen und Nutzern auf den Seiten verbleiben oder persönliche

Anfragen öffentlich beantwortet werden.

Gegen Hass, Hetze und Terror-Propaganda auf den sozialen Medien wird schnellstmöglich vorgegangen durch Entfernung der entsprechenden Inhalte.

5.4 Angebote zum Download

Mit Fact Sheets zum kostenlosen Download bietet diabinfo.de kompakte Informationen zu verschiedenen Themen an. Einige richten sich als Handreichungen an Patientinnen und Patienten, andere stellen Zusammenfassungen für Vertreterinnen und Vertreter von Fachkreisen dar.

Das Ziel der Fact Sheets ist, die wichtigsten Informationen zu einem Thema in übersichtlicher und kompakter Form darzustellen. Patientinnen und Patienten können sie beispielsweise unterwegs mitführen. Vertreterinnen und Vertreter von Fachkreisen können die Fact Sheets für ihre Beratungen verwenden oder an Patientinnen und Patienten als Handreichung weitergeben, die entweder keinen Zugang zum Internet haben oder *diabinfo.de* nicht kennen.

Die Themen für die Fact Sheets werden nach folgenden Kriterien ausgewählt:

- Handelt es sich um Themen, die patientenrelevant sind?
- Sind die Informationen von praktischem Nutzen für die Patientinnen und Patienten oder die Fachkreise?
- Gibt es zu dem Thema eine ausreichende Evidenz?
- Sind die wichtigen Informationen dazu knapp (auf einem doppelseitigen Faktenblatt) darstellbar?

Auch die Fact Sheets werden auf fachliche Richtigkeit geprüft und alle drei Jahre aktualisiert.

Neben Fact Sheets bietet *diabinfo.de* noch weitere Downloads, beispielsweise Trainingspläne, zum Download an.

6 Qualitätsmanagement

6.1 Fachlich-sachliche Qualität der Texte und evidenzbasierte Darstellung der Inhalte

Zur Sicherung der wissenschaftlichen Qualität seiner Inhalte orientiert sich *diabinfo.de* an den Empfehlungen der „Guten Praxis Gesundheitsinformation“, den Maßgaben des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierter Medizin, den Transparenzkriterien des Health on Net-Verhaltenskodex (HONcode) sowie der „Leitlinie evidenzbasierte Gesundheitsinformation“ und an den Methoden des IQWiG. Ein wichtiges Kriterium für Qualität ist unter anderem die transparente Darlegung der für die Inhalte verwendeten Primärquellen sowie deren Evidenzgrad.

Sämtliche Inhalte durchlaufen ein wissenschaftliches Qualitätssicherungsverfahren, bevor sie veröffentlicht werden: Alle Informationen werden vor der Online-Stellung von einem Team aus erfahrenen Diabetologinnen und Diabetologen, Ernährungsexpertinnen und -experten, Diabetesberaterinnen und -beratern, Apothekerinnen und Apothekern sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf ihre sachliche Richtigkeit hin geprüft. Diese Personen sind auf den jeweiligen Seiten genannt. Im Redaktionsteam werden die Texte nach dem Vier-Augen-Prinzip auf ihre stilistische Richtigkeit hin überprüft, freigegeben und veröffentlicht.

6.2 Aktualisierung der Inhalte

Ziel von *diabinfo.de* ist es, die Basistexte des Online-Portals alle drei Jahre zu aktualisieren. Dabei werden die Inhalte auf sachliche Richtigkeit und technische Funktionalität überprüft sowie gegebenenfalls um neue relevante Forschungsergebnisse ergänzt.

6.3 Neutralität und Unabhängigkeit

diabinfo.de verpflichtet sich zu höchstmöglicher Neutralität und ist unabhängig von wirtschaftlichen oder politischen Interessen. Auf werbende Erwähnung von Produkten, Kliniken oder Ärztinnen und Ärzten wird grundsätzlich verzichtet. Werden in einem begründeten Ausnahmefall Markennamen von Medikamenten erwähnt, müssen nach Möglichkeit der Wirkstoffname und mehrere Beispiele verschiedener Hersteller genannt werden. Wird eine Auswahl getroffen, werden mindestens drei Medikamente genannt und die Auswahl als solche gekennzeichnet.

Anstatt Kliniken und Ärztinnen oder Ärzte direkt zu nennen, weist *diabinfo.de* auf Möglichkeiten hin, wo Menschen mit Diabetes, Menschen mit einem erhöhten Diabetes-Risiko und Interessierte Ansprechpartnerinnen und -partner im klinischen und ambulanten Bereich finden können.

6.4 Darstellung von Interessenskonflikten

Herausgebende und Redaktion von *diabinfo.de* sind bezüglich möglicher Interessenskonflikte an die Vorschriften des öffentlichen Dienstes gebunden. Entsprechend sind Nebentätigkeiten gegen Entgelt dem arbeitgebenden Unternehmen anzuzeigen. Sie können untersagt oder mit Auflagen versehen werden, wenn diese zu Interessenskonflikten führen können.

6.5 Qualifikation des Redaktionsteams

Das interdisziplinäre Team von *diabinfo.de* besteht aus Expertinnen und Experten aus Medizin, Pharmazie, Naturwissenschaften und Kommunikation.

6.6 Dokumentation der Qualität

diabinfo.de legt die Grundlagen seines Vorgehens mit diesem öffentlich zugänglichen Methodenpapier transparent dar. Die Redaktionsabläufe und Verfahrensanweisungen sind in einem internen Redaktionshandbuch detailliert festgelegt. Beide Dokumente werden bei Bedarf, spätestens jedoch alle drei Jahre aktualisiert und ergänzt.

Die Redaktion von *diabinfo.de* stützt sich in ihren täglichen Arbeitsprozessen auf die Methodik des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP). In regelmäßigen Teambesprechungen werden die Arbeitsschritte überprüft.

6.7 Begleitende Evaluierung

Im Rahmen der regelmäßigen stattfindenden Runden Tische mit Vertreterinnen und Vertretern unter anderem von betroffenen Personen, aus Selbsthilfegruppen und Patientenorganisationen, Migrantenorganisationen, Lehrerschaft, Krankenkassen, Fachverbänden und Forschungseinrichtungen sowie der Ärzteschaft und Diabetesberatung, werden die Inhalte von *diabinfo.de* von den Zielgruppenvertreterinnen und -vertretern begutachtet. Die Ergebnisse werden genutzt, um das Informationsportal stetig zu verbessern.

In regelmäßigen Intervallen werden Nutzerinnen und Nutzer zu einer Online-Befragung eingeladen, während und nachdem sie das Diabetesinformationsportal aufgerufen haben.

6.8 Externe Zertifizierung

diabinfo.de orientiert sich an den Ansprüchen des HONcode für Gesundheitsinformationen im Internet. Der von der Stiftung Health on the Net konzipierte „HONcode“ ist der älteste und am meisten benutzte ethische Verhaltenskodex für die Veröffentlichung von objektiven und transparenten medizinischen Informationen im Internet. *diabinfo.de* hat das Zertifizierungsverfahren Ende 2020 erfolgreich durchlaufen.

7 Referenzen

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): [Leichte und Einfache Sprache](#). In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 2014, 9-11. (Letzter Abruf: 12.04.2022)

Deutsche Gesellschaft für Qualität e.V. (Hrsg.): KVP – Der Kontinuierliche Verbesserungsprozess. Praxisleitfaden für kleine und mittlere Organisationen. Hanser-Verlag, München, 2014

Deutsches Krebsforschungszentrum – Krebsinformationsdienst: [Methodenpapier zur Erstellung und Vermittlung von Informationen zu Krebs](#). Version 3.2. 2020. (Letzter Abruf: 12.04.2022)

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.: [Leitlinie evidenzbasierte Gesundheitsinformation](#). (Letzter Abruf: 12.04.2022)

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.: [Gute Praxis Gesundheitsinformation](#). Version 2.0. 2016. (Letzter Abruf: 12.04.2022)

Gemeinsamer Bundesausschuss (Hrsg.): [Müssen Sie ins Krankenhaus? Was die Qualitätsberichte der Krankenhäuser bieten und wie sie sich nutzen lassen](#). 2015. (Letzter Abruf: 12.04.2022)

Gemeinsamer Bundesausschuss: [Qualitätsberichte der Krankenhäuser](#). (Letzter Abruf: 12.04.2022)

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (Hrsg.): [Allgemeine Methoden](#). Version 6.0. 2019. (Letzter Abruf: 12.04.2022)

Oxmann, A. et al.: [Validation of an Index of the Quality of Review Articles](#). In: J Clin Epidemiol, 1991, 44: 1271-1278

Stiftung Gesundheitswesen: Stiftung Health on the Net: [Der HON-Verhaltenscodex \(HONcode\)](#). (Letzter Abruf: 12.04.2022)

Technische Universität Dortmund: <http://www.medien-doktor.de>. (Letzter Abruf: 12.04.2022)